



Freitag, 18. November 2022, 20 Uhr  
Französische Kirche, Bern

Sonntag, 20. November 2022, 17 Uhr  
Lötschbergsaal, Spiez

# (Un)Bekannte Romantik

berner *f* musikkollegium

Leitung:  
Hervé Grélat



Alice Smith  
Sinfonie Nr. 2 in a-moll

Solist:  
Andreas Graf



Antonín Dvořák  
Cellokonzert op. 104 in h-moll

*Vorverkauf ab 8. November - Apotheke Dr. Noyer  
Schauplatzgasse 7, Bern, Telefon 031 326 28 15*

## Konzertprogramm

Kennen Sie die Komponist\*Innen dieses Konzerts? Dvořák muss man nicht erklären, aber Alice Smith ist sicher nicht vielen geläufig. Das Berner Musikkollegium ist stolz, zum ersten Mal eine Sinfonie von einer Komponistin spielen zu können, und das erst noch in einer schweizerischen Erstaufführung.

Dvořák's Cellokonzert war bereits für März 2020 "erprobt" worden. Leider wurden die Konzerte eine Woche vor der Aufführung wegen der COVID19-Pandemie abgesagt. Jetzt freuen wir uns, das romantische Konzert nochmals mit dem Solisten Andreas Graf einzuüben und endlich aufführen zu können.

## Alice Smith

1839 - 1884

1. Allegro
2. Andante
3. Minuetto -  
Allegretto
4. Allegro

## Sinfonie Nr. 2 in a-moll

Alice Mary Smith war eine englische Komponistin, geboren und gestorben in London. Sie wurde als drittes Kind einer relativ wohlhabenden Familie geboren und zeigte schon früh ihre Begabung für Musik. Sie bekam Privatunterricht bei William Sterndale Bennett an der Royal Academy of Music. 1857, erst 18-jährig, veröffentlichte sie ihr erstes Lied. Im November 1867, dem Jahr ihrer Heirat mit dem Anwalt Frederick Meadows White, wurde sie zur professionellen Mitarbeiterin an die Royal Philharmonic Society gewählt. 1884 wurde sie Ehrenmitglied der Royal Academy of Music. Im selben Jahr starb sie nach langer Krankheit in London an Typhus.

Zu den frühen bedeutenden Instrumentalwerken gehören ihr erstes Klavierquartett in B-Dur aus dem Jahr 1861 und die Sinfonie in c-moll aus dem Jahr 1863, welche durch die Musical Society of London uraufgeführt wurde und öffentliche Aufmerksamkeit erlangte. Die zweite Sinfonie in a-moll wurde 1876 komponiert, aber nie aufgeführt. Ein Andante für Klarinette und Orchester spielte das BMK an der Serenade 2018. Daneben komponierte sie eine beachtliche Anzahl geistlicher Chormusik.

In einem Nachruf im Athenaeum vom 13. Dezember 1884 heisst es: Ihre Musik ist geprägt von Eleganz und Anmut, Kraft und Energie. Ihre Formen sind immer klar und ihre Ideen frei von Exzentrizität; ihre Sympathien galten offensichtlich eher der Klassik als der romantische Schule.

Dem ist eigentlich nichts beizufügen: die Sätze sind klar, kurz, geradlinig. Auffallend das Minuetto: Bodenständig, würden wir dem sagen. Hat sie da Haydn über die Schulter geguckt? Und, immerhin, ganz frei von Romantik ist die Musik doch nicht: beim Andante - in A-Dur - meint man Anklänge an das Adagio aus Mendelssohn's 3. Sinfonie zu hören.

## Pause

## **Antonín Dvořák**

1841 - 1904

1. Allegro
2. Adagio ma non troppo
3. Allegro moderato

## **Cellokonzert op. 104 in h-moll**

Es ist das letzte grosse Werk, das der Komponist während seines 3-jährigen Aufenthalts in Amerika schuf. Gross nicht nur von seinem Aufbau und der Dauer her, sondern auch gross im Sinne von grossartig: Es wird allgemein als die Krönung aller Cellokonzerte bezeichnet.

Entstanden ist es im Winter 1894/95. Dvořák widmete es seinem Freund Hanus Wihan, dem Cellisten des Böhmisches Streichquartetts. Die Freundschaft wurde allerdings getrübt, weil Dvořák auf die Bitte des Cellisten, im dritten Satz eine Solokadenz einzuführen, nicht einging. So wurde das Werk mit dem jungen Cellisten Leo Stern 1896 in London, unter der Leitung des Komponisten, mit grossem Erfolg uraufgeführt. Dem Komponisten war es gelungen, das grossbesetzte romantische Orchester so differenziert zu verwenden, dass der Celloklang nie übertönt wird. Im spieltechnisch schwierigen Solopart fehlen rein virtuose Partien. Die höchst anspruchsvollen Passagen sind stets aus dem motivischen Material entwickelt.

Dvořák litt in Amerika unter Heimweh nach seiner Heimat Böhmen. Dementsprechend unüberhörbar ist der spezifisch böhmische Ton des gesamten Werkes.

Der erste Satz beginnt mit einer langen Einleitung, das Cello setzt erst spät und unvermittelt ein. Im weitgehend ruhigen Mittelsatz zitiert Dvořák sein Lied „Lasst mich allein!“, das Lieblingslied seiner Schwägerin Gräfin Josefina Kounicova, seiner Jugendliebe, die 1895 starb und in die er heimlich immer noch verliebt war. Das Werk schliesst, nach einer träumerischen Passage, mit einem aufbrausenden, aber optimistischen Grandioso.

## **Eintrittspreise**

**Bern:** *Konzertkasse*

*Vorverkauf: Apotheke Dr. Noyer, Schauplatzgasse 7, Tel. 031 326 28 15*

Erwachsene 35.-/25.-, Studierende 20.-, Kinder 5.-

**Spiez:** *Konzertkasse (kein Vorverkauf)*

Erwachsene 35.-, Studierende 20.-, Kinder 5.-



**Der Cellist Andreas Graf**, in Steffisburg aufgewachsen, debütierte mit 15 Jahren erfolgreich an den Spiezer Schlosskonzerten, war zweimal Erstpreisträger beim Final des Schweizerischen Musikwettbewerbs und wurde mit dem Kulturförderpreis der Stadt Thun ausgezeichnet. Seinen ersten Cellounterricht erhielt er bei Rudolf Bernet an der Musikschule Thun. Später studierte er bei Prof. Peter Hörr an der Musikhochschule Bern und bei Prof. Michael Sanderling an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main, wo er 2007 mit dem Solistendiplom abschloss. Weitere künstlerische Impulse erhielt er u. a. von Janos Starker, Ralph Kirshbaum und Wolfgang Boettcher.

Andreas Graf ist Mitglied des Berner Symphonieorchesters. Als Solist hat er u. a. mit den Nürnberger Symphonikern, dem Philharmonischen Orchester Kiel, der Jenaer Philharmonie, dem Berner Kammerorchester und dem Schweizer Kammerorchester zusammengearbeitet.

Mit dem Berner Musikkollegium durfte er bereits die Cellokonzerte von Camille Saint-Saens und Eduard Lalo zu Gehör bringen. Er ist Mitglied des Conte Piano Quartetts, des Alexandre Dubach Quartetts und des Lunaare Klavierquintetts. Als Kammermusiker war er mehrfach an CD- und Rundfunkaufnahmen beteiligt sowie zu Gast bei internationalen Musikfestivals. [www.andreasgraf.com](http://www.andreasgraf.com)



**Der Dirigent Hervé Grélat** stammt aus Porrentruy. Er erlangte 2001 das Blasmusikdirektionsdiplom am Konservatorium von Lausanne in der Klasse von Pascal Favre, 2004 das Lehrdiplom für Waldhorn am Konservatorium von La Chaux-de-Fonds in der Klasse von Claudio Pontiggia und 2007 das Orchesterleitungsdiplom an der Musikhochschule Zürich in der Klasse von Johannes Schlaefli. 2003 erreichte Hervé Grélat sowohl am europäischen Dirigentenwettbewerb in Bergen (Norwegen) als auch am Schweizerischen Dirigentenwettbewerb in Baden (AG) den zweiten Rang.

2006 bis 2018 war er Dirigent der Brass Band Luzern Land (Höchstklasse). Er wurde unter anderem eingeladen, das Nationale Jugendblasorchester, die Nationale Jugend Brass Band, das sinfonische Blasorchester Aulos (2008 + 2016), das Blasorchester Oberland Thun (2014 – 2017) und das bernische Sinfonieorchester Variaton zu dirigieren.

Hervé Grélat wird regelmässig als Lektor und als Experte an Solisten- und Ensemblewettbewerbe eingeladen. Von 2013 bis 2019 war er Lehrer für Direktion am Konservatorium Lausanne. Seit Sommer 2019 ist er Dozent für Blasmusikdirektion an der Hochschule Luzern – Musik. Derzeit ist Hervé Grélat Dirigent der Stadtmusik Luzern (Blasorchester) sowie des Berner Musikkollegiums. Ausserdem ist er Lehrer für Direktion und Blechinstrumente an der Ecole Jurassienne et Conservatoire de Musique.

## Unsere nächsten Konzerte

### Frühjahrskonzert

Französische Kirche Bern  
Bärensaal Worb

Freitag 17. März 2023, 20 Uhr  
Sonntag 19. März 2023, 17 Uhr

#### Werke:

Edward: Elgar: Pomp and Circumstances, Marches 1 & 2

Edvard Grieg: Norwegische Tänze op. 35

Astor Piazzolla: Tango für Saxofon und Orchester

Pjotr Iljitsch Tschaikowski: Nussknackersuite op. 71a

Solist: Jonas Tschanz (Saxofon)

### Serenade

Ort zu bestimmen

Ort zu bestimmen

Freitag 23. Juni 2023, 20 Uhr

Sonntag 25. Juni 2023, 17 Uhr

**Das Berner Musikkollegium** (BMK) ist ein alle Register umfassendes über 60-köpfiges Amateur-Sinfonieorchester. Seine Mitglieder sind begeisterte, gute bis sehr gute Instrumentalistinnen und Instrumentalisten aus allen Alters- und Berufsgruppen. Die musikalische Leitung (Dirigent, Konzertmeisterin) wird durch ausgewiesene Fachkräfte wahrgenommen.

### **Aktivmitgliedschaft:** Möchten Sie im Berner Musikkollegium mitspielen?

Das BMK bietet eine gut funktionierende Orchester- und Konzertstruktur (wöchentliche Probe unter Leitung eines professionellen Dirigenten, drei Konzertprogramme pro Jahr).

Weitere Auskunft erhalten Sie bei Beat von Mühlönen, Leiter der Musikkommission.

[info@bernermusikkollegium.ch](mailto:info@bernermusikkollegium.ch)

[www.bernermusikkollegium.ch](http://www.bernermusikkollegium.ch)

[info@bernermusikkollegium.ch](mailto:info@bernermusikkollegium.ch)

Aktualitäten und Bilder aus dem Orchesterleben finden Sie auch auf facebook:

<https://facebook.com/bernermusikkollegium/>



**Das Berner Musikkollegium dankt seinen Sponsoren  
für das grosszügige Kulturengagement**



*physio  
fortepiano*

**Sibylle Meier Kronawitter  
Physiotherapeutin FH**

Laufbahncoaching für Frauen

Anne-Louise Swain

079 732 42 33  
info@annelouiseswain.ch  
www.annelouiseswain.ch

Effingerstrasse 15, 3008 Bern  
Schützengasse 23, 8001 Zürich

Mit einer Gönnerschaft helfen Sie entscheidend mit, dass das Berner Musikkollegium (BMK) weiterhin schöne Konzerte mit hervorragenden Solistinnen und Solisten aufführen kann. Das Liebhaberorchester – nur Dirigent und Konzertmeisterin sind Berufsmusiker – übt jährlich drei Programme ein. Das Repertoire reicht vom Barock bis in die klassische Moderne, mit bekannten, aber auch mit unbekanntem Werken, die in Bern zur Erstaufführung gebracht werden.

Weitere Informationen: [www.bernermusikkollegium.ch](http://www.bernermusikkollegium.ch)

Als Gönnerin und Gönner erhalten Sie:

- im internen Mitteilungsblatt ConTakt dreimal pro Jahr Informationen zu den Werken und zum Orchesterbetrieb.
- zweimal jährlich Ermässigung auf ein Billett beliebiger Kategorie.

Gerne möchte ich das BMK als Gönnermitglied unterstützen:

- Passivmitgliedschaft, Fr. 30.- /Jahr
- Fördermitgliedschaft: Den Betrag Ihrer Gönnerschaft bestimmen Sie! Üblich ist ein Jahresbeitrag ab Fr. 60.-.
- Einmalige Spende

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse / Nr: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_



Frau

Susanne Rutishauser

Voreberg 12

3150 Schwarzenburg

Anmeldung per E-Mail: [info@bernermusikkollegium.ch](mailto:info@bernermusikkollegium.ch)

Kontoangaben: Berner Musikkollegium, IBAN: CH33 0900 0000 3000 9892 8,  
BIC: POFICHBEXX, Post Finance